

Bewerbung „Wettbewerb Klimaschutz für Stormarner Kindertageseinrichtungen“ www.kreis-stormarn.de

Bewerber: Ev. Luth. Kindertagesstätte Kleine Nordlichter
 Ansprechpartnerin: Frau Kuhnert,
 Wulfsdorfer Weg 11, **22926 Ahrensburg**,
 Telefon: 04102 - 58677
kita-wulfsdorferweg@kirche-ahrensburg.de



Projekt: Kita ökoplus, UmweltHaus am Schüberg,
 Ansprechperson: Sylvia Hansen, Tel.: 040-64203177

Projektbeschreibung Kita ökoplus



Die Bewahrung der Schöpfung ist eines der zentralen Anliegen der Ev. Luth. Kindertagesstätte „Kleine Nordlichter“ Ahrensburg. Das Projekt *Kita ökoplus* an dem wir teilnehmen, initiiert und betreut vom UmweltHaus am Schüberg, entwickelt und implementiert Standards für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in unserer Einrichtung weiter.

Das Projekt steht im Kontext des Themas „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) und natürlich für Klimaschutz.

Unser Ziel ist unsere Kita so zu gestalten, dass Kinder gesund aufwachsen, Natur erleben, Klimaschutz vorgelebt bekommen und soziales Miteinander erfahren.

Bildung spielt im Projekt eine entscheidende Rolle – sowohl bei unseren Kindern, als auch bei den Erwachsenen. Durch die intensive Beschäftigung unserer ErzieherInnen mit den zehn Bereichen, die mit Kita ökoplus durchlaufen werden müssen, wird nicht nur unser eigenes Interesse an nachhaltiger Ausrichtung gestärkt, sondern das Engagement wird an unsere Kinder und Eltern weitergegeben.

Warum wir mitgemacht haben :

Wir denken, dass alles was wir tun zum Klimaschutz beiträgt. Wenn wir unsere Eltern anhalten, Brotdosen zu benutzen, anstatt jeden Tag das Brot in Folie oder Alu zu wickeln. Wenn auf Ausflügen Trinkflaschen benutzt werden, statt Plastikflaschen. Was nicht entsorgt und verbrannt werden muss schützt uns vor zu viel CO₂ Emission. So schützen wir durch kleine Schritte im täglichen Leben unsere Umwelt.

Ablauf des Kita ökoplus Projektes:

Wir, das gesamte Kita-Team haben „Ja“ zu dem Projekt gesagt und danach in sieben Schritten konzeptionell das Projekt erarbeitet.

1. Schritt:

Unsere ErzieherInnen haben sich jeweils einen Themenbereich ausgesucht, so dass alle Bereiche unter den ErzieherInnen aufgeteilt worden sind. Die vom UmweltHaus erstellten **Fragebögen** zu den einzelnen ausgesuchten Themenbereichen die von der zuständigen ErzieherIn ausgefüllt wurde. Das Projektteam stand für Nachfragen zur Verfügung.

2. Schritt:

In **einem Workshop**, an dem viele MitarbeiterInnen teilnahmen (Hauswirtschafterinnen etc.), wurden zunächst die Erwartungen und Chancen des Projektes erörtert. Die Fachkräfte von Kita ökoplus stellten die einzelnen Bereiche vor. Das Kita-Team wählt ein oder mehrere

Themen aus, die sie in den nächsten Monaten bearbeiten möchten. Zum Schluss wurde eine Prioritätenliste mit einem Zeitplan erstellt.

4. Schritt:

Durch eine **Einführungsveranstaltung/Familiengottesdienst** für ErzieherInnen, Eltern und Gemeindemitglieder lernten viele Menschen das Projekt kennen. Es wurden schon die ersten Schriftzüge verliehen, Abfall, Außengelände, Ernährung und Umweltbildung, da unsere Kita hier schon „ökologisch ausgezeichnet“ ist



5. Schritt:

In einem Zeitraum von 2 Monaten wurde eine **Bestandsanalyse** durchgeführt.

Die jeweilige Fachkraft wertet den Fragebogen aus, besucht die Kita und gingen mit der zuständigen Erzieherinnen alle relevanten Punkte durch. Die Kita erhielt eine Zusammenfassung der Ergebnisse. Diese beinhaltet eine Zielformulierung für die Bereiche, eine Bestandsaufnahme, Maßnahmenvorschläge. Weiterhin erhält die Kita eine **Kurzanalyse**, in der die Anregungen und Verbesserungsvorschläge auf einen Blick ersichtlich sind.

6. Schritt:

Durch das konkrete Handeln wird das Projekt lebendig und greifbar.

Beispiele für durchgeführte Projekte in den elf Bereichen:

1. Abfall:

- Brotdosen, keine Alufolie/Frischhaltefolie (weniger Abfall, weniger CO2-Emissionen)

3. Ernährung:

- Fortbildung zum Thema Ernährung (weniger Fleisch, weniger CO2-Emissionen)

4. Energie und Wasser:

- Die Heizung wurde erneuert
- Heizungseinstellung wurde optimiert
- Die Wasserhähne wurden durch Durflussbegrenzer erweitert, um den Wasserverbrauch zu senken

5. Spielzeug:

- Produkte „Made in China“ sind aufgespielt worden (mehr Holzspielzeug, weniger CO2-Emissionen) Es wurde nur noch Spielzeug mit Gütesiegel nachgekauft.

6. Reinigung:

- Es wird wöchentlich gesaugt, ansonsten wird gefegt oder gewischt
- Die Putzmittel wurden durch ökologische ausgetauscht

7. Gebäude:

- Es wird Ökofarbe zum Streichen verwendet
- Es wurden neue Fenster und Türen eingebaut (bessere Dämmung, weniger CO2-Emissionen)

8. Umweltbildung:

- Zeit für Natur (mehr draußen, weniger Stromverbrauch, weniger CO2-Emissionen)

9. Soziales Engagement:

- Garten der Kinder
- Lebendiger Adventskalender
- Sternenbrücke

7. Schritt:

Das Projekt endet mit einem öffentlich wirksamen **Abschlussfest**.

Am 16. Juni 2011 werden weitere Schriftzüge für die Blütenblätter Energie und Wasser, Reinigung, Büro, Spielzeug und für das Soziale Engagement unser Kita der Schriftzug für den Schmetterling überreicht.

Weiterarbeit:

Da das Projekt einen ganzheitlichen Ansatz vertritt, werden nach und nach alle Bereiche bei uns bearbeitet. Die Fachkräfte des UmweltHaus am Schüberg stehen weiterhin für Fragen und Betreuung zur Verfügung. Am Ende soll das Label „Kita ökoplus“ vollständig sein.

Ziel des Projektes ist es, unsere Kita zu einem zentralen Lernort für nachhaltige Entwicklung für Kinder, Eltern, ErzieherInnen und der Öffentlichkeit zu machen.

Bei uns wurde durch das Projekt bei den ErzieherInnen das Bewusstsein für eine ökologische Handlungsweise gestärkt. Die zehn Bereiche des Kita - Alltags durchleuchtet und Umsetzungsschritte durchgeführt. Wir haben verstanden, was „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bedeuten kann.

Wir stimmen zu, dass das Projekt veröffentlicht werden darf.